

## Chorwochenende in Leutesdorf vom 02. bis 04.09.2022

Bei strahlendem Sonnenschein erreichen wir alle zwischen 17.00 und 18.00 Uhr unser Domizil, die Jugendherberge in Leutesdorf. Da Anne im Vorfeld schon die Zimmerbelegung durchgegeben hat, läuft jetzt alles ganz unkompliziert ab und wir können einchecken. Schnell werden die Sachen in die Schränke verstaut und wir treffen uns zum Umtrunk auf der sonnigen Terrasse.



Zum Abendessen gibt es Fisch mit Kartoffeln und Buttersoße und wir können uns außerdem an dem leckeren Salatbuffet bedienen. Auch die Desserts stehen schon bereit. Später ist die erste Chorprobe angesetzt und wir werden von Birgit sehr gefordert – erst nach 22.00 Uhr entlässt sie uns in den gemütlichen Teil des Abends. Schnell sind die Tische zusammengestellt, die mitgebrachte Verpflegung wird ausgepackt und wir dürfen uns an dem gut gefüllten Kühlschrank bedienen, der Weißwein vom Weingut Emmerich kommt sehr gut an. Außerdem hat Angela noch selbst gemachten Eierlikör mitgebracht, den wir uns in den Keksbechern sehr gut schmecken lassen. Wer seinen Becher nur ausleckt und nicht schon aufisst (?), bekommt auch noch einen zweiten Likör ausgeschenkt 😊. Der Abend wird so richtig gemütlich, als Annegret ihre Gitarre auspackt und wir sind ganz schnell in bester Stimmung. Anscheinend singen wir so laut, dass drei Mitglieder eines Gospelchors aus Siegburg neugierig geworden sind und zu uns kommen. Sie dachten, dass unsere Probe soooooo lang dauert, aber ganz schnell singen sie mit uns und der Abend klingt erst gegen 1.00 Uhr aus.



Trotz (oder gerade wegen) des ausschweifenden Abends sind alle pünktlich und gut gelaunt beim Frühstück anwesend. Auch hier bietet die Küche wieder alles, was das Herz begehrt. Wir haben noch Zeit für einen kleinen Morgenspaziergang, bevor wir uns dann gegen 9.30 Uhr wieder im Probenraum einfinden. Mit gut geöhlten Stimmen lernen wir heute schon ein neues Weihnachtslied und bereits nach den ersten Zeilen ist zu erkennen, dass es ein wunderbares Lied sein wird. So verfliegen die Stunden und bald ist es auch schon Zeit zum Mittagessen, wo die Fleischesser wieder voll auf ihre Kosten kommen, gell Volker? 😊



Um 14.00 Uhr wollen wir uns auf den Weg zur Brombeerschänke machen und Iris schafft es auch, dass sie pünktlich in der Jugendherberge ankommt. Birgit, Sheila und Peter genießen ihre freie Zeit hier und Wilma und Dieter werden später von Bea und Martin mit dem Auto nach oben gebracht. Alle anderen nehmen den Weg durch den Ort und bald kommen wir an einem Schild an, wo wir uns zwischen zwei Fußwegen entscheiden können – entweder 40 Min. steil nach oben über Geröll und Waldwege oder 80 Min. über den geteerten Weg. Renate, Gaby und Dirk nehmen den letzteren Weg und der Rest den Steilhang. Allerdings kann Volker diese Tour nicht mit seinem Schuhwerk (wie gewohnt trägt er seine Birkenstocks) bewältigen und bald gehen er und auch Angela wieder zurück.



Teilweise quälen wir uns wirklich nach oben, freuen uns über jedes kleine schattige Plätzchen und haben nach gut 30 Minuten unser Ziel erreicht, das Auto von Martin steht bereits auf dem Parkplatz. Hier werden wir mit einer tollen Aussicht belohnt und nehmen unsere reservierten Plätze ein. Aber auch Renate, Gaby und Dirk gesellen sich bereits nach weiteren kurzen Minuten zu uns. Wir genießen Wein, Bier, Eis und sonstige Köstlichkeiten dieses bekannten Ausflugslokals. Bei geselliger Unterhaltung stellt sich bald heraus, dass Iris und Steffen sich als Psychotherapeuten ein zweites Standbein schaffen könnten, denn Annegret haben sie bereits in ihren Fängen. Schnell ergibt sich daraus ein witziges Geplänkel und Iris findet, man kann die Probleme einfach weg atmen – das wollen wir alle beherzigen.



Nach einer Stunde Pause nehmen wir alle zusammen den etwas einfacheren Rückweg und man sieht schon am Himmel, dass sich dort etwas zusammen braut. Gerade zur richtigen Zeit kommen wir unten an, denn nun setzt ein heftiger Regen ein und wir sind froh, dass wir alle trocken gelandet sind.

Auch heute gibt es zum Abendessen wieder nur warme Gerichte und wir vermissen Brot, Wurst und Käse. Mal schauen, was die Waage nach diesem Wochenende sagt. Jetzt wird es spannend, denn Lutz von Chor „Rising Voices“ und unser Dirk haben sich eine Überraschung ausgedacht und die beiden stimmen das Gospel-Medley an. Schnell entwickelt sich daraus ein Flashmop, an dem alle teilnehmen, die noch hier im Speisesaal sitzen. Das Personal kommt aus der Küche und nimmt ein Video auf und wir bekommen tosenden Beifall. So etwas findet hier sicher auch nicht jeden Tag statt, es hat uns super viel Spaß gemacht.

Später beginnt Birgit die Chorprobe mit Stimm- und Aufwärmübungen und als wir uns vorstellen sollen, einen Medizinball zu umarmen, dreht Sheila sich ganz spontan zu ihrem Mann Peter um und die Beiden umarmen sich. Das hat Elke natürlich sofort im Foto fest gehalten.



Nach der heutigen Chorprobe verabschiedet sich Volker leider von uns, um den Heimweg anzutreten, er muss am Sonntag wieder in der Kirche präsent sein. Da wir unseren Getränkeschrank nicht gefüllt lassen wollen, werden nun noch mal einige Flaschen Wein geleert und dabei lockern sich auch ganz schnell die Stimmbänder. Steffen und Dirk greifen nun ebenfalls in die Saiten (von Annegret inspiriert) und geben einige Lieder zum Besten, bei „Noah“ von Bruce Low ist Dirk bemerkenswert textsicher. Gemeinsam singen wir das Lied „Ein Loch ist im Eimer“ von Bea angestimmt – herrlich, wie toll doch dieses alte Liedgut ankommt!!!!!!! Schnell vergeht die Zeit und wir suchen unsere Zimmer auf.

Genauso fit wie gestern gehen wir zum Frühstück und haben danach noch eine letzte Probe. Wir stimmen uns mit dem tollen Spiel „Hi, ho, ha“ (oder so ähnlich) ein und dadurch werden neue Verknüpfungen im Gehirn erzeugt, die sich später positiv auswirken (sollen).

Das Weihnachtslied wird immer besser und klingt schon fast schön ☺.

Bei „People like us“ muss Birgit uns Sänger\*innen korrigieren, da wir keine korrekte Aussprache beherrschen und es wie „Pippel“ klingt, in diesem Moment setzt bei Heike und Elke ein Lachflash ein, von dem sie sich nur sehr schwer wieder erholen. So vergehen die zwei Stunden sehr schnell und nach einem weiteren reichhaltigen Mittagessen starten wir alle in Richtung Heimat.



Danke

- an Anne für die Organisation des Wochenendes im Vorfeld
- an Heike für den gut bestückten Kühlschrank, der immer wieder aufgefüllt wurde,
- an Angela für den kalorienarmen Eierlikör,
- an Annegret, Steffen und Dirk für die musikalische Begleitung im gemütlichen Teil der Abende,
- an Volker für die unermüdliche Unterstützung während der Proben und dass du deine eng getaktete Freizeit für uns opferst,
- an Birgit für die Geduld mit uns, wenn der Gesang sich (ausnahmsweise) mal nicht so gut anhört und für deine Ideen, die Proben mit kleinen Übungen und Spielchen locker und interessant zu gestalten,
- an alle Chormitglieder, dass wir so eine tolle Gemeinschaft sind,
- und an Beate, die uns immer wieder diese tollen Berichte der Chorwochenenden schreibt!!! (Nachsatz von Annegret)